

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dietmar Friedhoff, Markus Frohnmaier, Edgar Naujok, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD
– Drucksache 20/2526 –**

Versorgungslage und Versorgungsgrad der Bevölkerung in der Republik Guinea

Vorbemerkung der Fragesteller

Viele Länder Afrikas leiden unter Trockenheit. Aufgrund der bis zum Jahre 2050 prognostizierten Verdoppelung der afrikanischen Bevölkerung, wird der Zugang zu sauberem Wasser sowie Wassermangel viele Länder Afrikas vor gewaltige Herausforderungen stellen. Zugleich gibt es unter der Erde, in der Wüste Sahara, gewaltige Wasservorkommen (vgl. https://bildungsserver.hamburg.de/wasserressourcen-nav/2182322/wasserressourcen-afrika/#:~:text=Mehr%20als%20300%20Millionen%20Menschen,nicht%20gen%C3%BCgend%20Wasser%20zur%20Verf%C3%BCgung.und%20https://wiki.bildungsserver.de/klimawandel/index.php/Wasserprobleme_und_Klimawandel_in_Afrika).

Neben dem Trinkwassermangel spitzt sich auch die Ernährungssituation in vielen Ländern Afrikas wieder zu. Aber auch andere strukturelle Probleme tragen zur Verschlechterung der Ernährungssituation bei: Nichtverfügbarkeit von Lebensmitteln, unzureichende Kaufkraft, unzureichende Verteilung und fehlende Strukturen im engsten sozialen Umfeld, der Anstieg von Konfliktherden, wie zum Beispiel in Libyen, Mali und Mauretanien (<https://www.maghreb-post.de/gesellschaft/maghreb-rund-52-mio-menschen-von-hunger-und-ernaehrungsunsicherheit-betroffen/> sowie <https://www.tagesschau.de/ausland/hunger-afrika-un-101.html> und <https://www.zeit.de/gesellschaft/2020-04/coronavirus-pandemie-westafrika-hungerkrise>).

Auch der Zugang zu Energie bleibt weiterhin vielen Menschen auf dem afrikanischen Kontinent verwehrt. Viele Haushalte in Afrika sind ganz ohne Strom. Nirgendwo auf der Welt ist der Anteil der Haushalte mit Stromanschluss so niedrig wie in den Ländern südlich der Sahara. In manchen ländlichen Gebieten hat kaum jeder zwanzigste Haushalt Strom. Dabei ist laut Aussage der Organisation AREI (Africa Renewable Energy Initiative) der fehlende Zugang zu Energie ein großes Entwicklungshemmnis (<https://www.eib.org/de/stories/afrika-energy-access> und http://www.bmz.de/de/themen/energie/energiepolitik_international/Africa_Renewable_Energy_Initiative_AREI/).

1. Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse über die Trinkwasservorräte sowie den Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Trinkwasser in der Republik Guinea zum gegenwärtigen Zeitpunkt vor, und wenn ja, welche?
2. Wie werden sich nach Einschätzung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und den damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Trinkwasservorräte sowie der Versorgungsgrad der Bevölkerung mit Trinkwasser in der Republik Guinea bis zu den Jahren 2030, 2040 und 2050 bei gleichbleibender demographischer Entwicklung entwickeln?
3. Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die in Frage 2 aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
4. Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die in Frage 2 aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
5. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung ggf. die in Frage 2 aufgezeigte Entwicklung (bitte nach konkreten Projekten der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, Laufzeit, Finanzierungsvolumen und Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?
6. Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse über die gegenwärtige Ernährungssituation der Bevölkerung in der Republik Guinea, vor, und wenn ja, welche?
7. Wie wird sich nach Einschätzung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und den damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Ernährungssituation in der Republik Guinea bis zu den Jahren 2030, 2040 und 2050 bei gleichbleibender demographischer Entwicklung entwickeln?
8. Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung/Bewertung der Bundesregierung für die in Frage 7 aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
9. Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die in Frage 7 aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
10. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung die in Frage 7 aufgezeigte Entwicklung (bitte nach konkreten Projekten der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, Laufzeit, Finanzierungsvolumen und Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?
11. Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse über die gegenwärtige Energieversorgung der Bevölkerung sowie die Energieversorgung der Wirtschaft in der Republik Guinea vor, und wenn ja, welche?
12. Wie wird sich nach Einschätzung der Bundesregierung, unter Berücksichtigung einer langfristig definierten Entwicklungszusammenarbeit und den damit verbundenen notwendigen Voraussetzungen (Theorie des Wandels), die Energieversorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft in der Republik Guinea bis zu den Jahren 2030, 2040 und 2050 bei gleichbleibender demographischer Entwicklung entwickeln?
13. Welche endogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die in Frage 12 aufgezeigte Entwicklung ursächlich?

14. Welche exogenen Ursachen sind nach Einschätzung der Bundesregierung für die in Frage 12 aufgezeigte Entwicklung ursächlich?
15. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung ggf. die in Frage 12 aufgezeigte Entwicklung (bitte nach konkreten Projekten der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit, Laufzeit, Finanzierungsvolumen und Durchführungsorganisation bzw. Träger aufschlüsseln)?

Die Fragen 1 bis 15 werden gemeinsam beantwortet.

Nach Einstellung der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit mit Guinea 2020 werden nur noch laufende Vorhaben zu Ende geführt. Diese Vorhaben betreffen jedoch nicht die von der Anfrage umfassten Bereiche. Daher nimmt die Bundesregierung in den genannten Bereichen keine eigene entwicklungspolitische Beurteilung vor und verfügt über öffentlich zugängliche Quellen und Informationen hinaus, wie den WFP-Bericht zu Hunger Hotspot-Ländern (www.wfp.org/publications/hunger-hotspots-fao-wfp-early-warnings-acute-food-insecurity-june-september-2022) oder der Weltbank-Datenbank zu Zugang zu Elektrizität (data.worldbank.org/indicator/EG.ELC.ACCS.ZS?end=2020&locations=GN&start=1999&view=map), diesbezüglich über keine eigenen aktuellen Erkenntnisse. Hinsichtlich der bestehenden Regional- und Globalvorhaben sowie nichtstaatlicher Aktivitäten wird auf die Anlage* zu dieser Antwort verwiesen.

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/2823 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Anlage 1 zur Antwort der Bundesregierung auf die Fragen 1-15 der Kleinen Anfrage der Fraktion der AfD „Versorgungslage und –grad der Bevölkerung in Guinea“ BT-Drs. Nr. 20/2526

Maßnahme	Laufzeit	Volumen (Euro)	Durchführungsorganisation / Träger
Regionale Zusammenarbeit/Globalvorhaben			
Förderung eines klimafreundlichen Strommarktes in der ECOWAS-Region	2022 - 2024	9,2 Mio. (insgesamt)	GIZ
Energising Development – Förderung des Zugangs zu bedarfsgerechter, klimafreundlicher Energieversorgung; Regionale Ländermaßnahme Sierra Leone, Liberia, Guinea (seit 2017)	2012 - 2023	Ca. 10,0 Mio. Gesamtauftragswert der regionalen Ländermaßnahmen (Multi-Geber-Partnerschaft)	GIZ
Klimawandel, Ressourcenmanagement, Ernährungssicherung	2017 - 2025	14 Mio.	KfW/ABN (Autorité du Bassin du Niger)
Förderung erneuerbarer Energien in Westafrika – OMVG (Organisation pour la Mise en Valeur du Fleuve Gambie)	2015 - 2025	27,01 Mio. (insgesamt)	KfW/OMVG
Beratung der Nigerbeckenbehörde (ABN (Autorité du Bassin du Niger) zum Grundwassermanagement III	2019 - 2022	2,2 Mio.(insgesamt)	ABN/BGR (Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe)
Unterstützung der Niger-Flussgebietsorganisation ABN II	2019 - 2022	3,29 Mio. (insgesamt)	ABN/GIZ
Klima-Wasser-Nexus: Integriertes Wasserressourcenmanagement im Nigerbecken	2023 - 2029	20,0 Mio. (insgesamt)	BMWK/IKI
Nexus Regional Dialoge im Niger Einzugsgebiet (Nexus II) - Wasser-Energie-Ernährungssicherheit	2020 - 2023	Ca. 1,5 Mio. Geber: BMZ/EU	GIZ
Frexus (Verbesserung von Sicherheit und Klimaresilienz in fragilen Kontexten durch den Wasser-Energie-Ernährungssicherungs-Nexus)	2019 - 2023	Ca. 1,0 Mio. für Niger Einzugsgebiet	GIZ
Nichtstaatliche Zusammenarbeit			
Dorfentwicklung durch Ölmühle mit landwirtschaftlichem Schulungszentrum in Nzerekore und -Einheiten in Präfekturen Waldguineas zur Verbesserung der Ernährungs- und Einkommenssituation von Frauengruppen	2021 - 2023	399.861	A.I.M.E! International e. V., Aktion zur Integration von Mutter und Kind in Entwicklungsländern
Aufbau eines landwirtschaftlichen Schulungs- und Weiterverarbeitungszentrums, um für bäuerliche Familien in Boffa Ernteerträge, Ernährungs- und Einkommenssituation zu verbessern	2021 - 2023	310.240	A.I.M.E! International e. V., Aktion zur Integration von Mutter und Kind in Entwicklungsländern
Gesundheitsvorsorge durch ein Abfallmanagementsystem, Wasser- und Sanitärversorgung sowie Hygienesensibilisierung in Coyah und den Iles	2022 - 2024	309.990	EuroGuinée e.V.

de Loos als Fundament für nachhaltige Entwicklung			
Ausbildung im landwirtschaftlichen Bereich für den Anbau von Avocados für den Export	2021 - 2022	200.000	DEG
Qualifizierung von Bauern im organischen Anbau von Avocado, Sesam und Mango, sowie Aufbau von Weiterverarbeitungskapazitäten zur Erhöhung der Wertschöpfung im Land	2021 - 2024	527.000	DEG

4526 /anteilig /5 Aufbau von jeweils einem Trainingszentrum und angegliederten Laboren pro Projektland zur Schulung von Handwerkern, Chemikern, Vorarbeitern, Anwendern und Studenten	2020-2025	137 TEUR	DEG
---	-----------	----------	-----

